

Mit soliden Schritten

Eine Großinvestition sichert dem Fulpmeser Familienunternehmen Metall Kofler seine führende Position in Österreich.

Sie müssen reifen, um in Plänen zu münden. Für ihre Umsetzung benötigen Pläne den richtigen Boden, eine solide Basis.

Ideen benötigen Zeit

Bei Metall Kofler in Fulpmes liegt der jüngste Plan griffbereit in einem Ordner im Büro des Chefs Michael Kofler. Um 1.200 Quadratmeter wird der Betrieb erweitert. Vor wenigen Monaten haben die Bauarbeiten für den Zubau begonnen, im Jänner 2015 sollen sie abgeschlossen sein. Insgesamt 3.200 Quadratmeter stehen dann zur Verfügung.

Fit für die Zukunft

Kontinuierliche Weiterentwicklung der Geschäftsfelder und der entsprechenden Infrastruktur zeichnen Metall Kofler aus. Es ist eines von Österreichs führenden Unternehmen in der Herstellung von Zerspanungswerkzeugen, die so heißen, weil durch die Drehbewegung beim Schneiden ein Span am Werkstück abgetragen wird. Zudem ist das Unternehmen Generalvertreter namhafter Hersteller in diesem Bereich sowie in der Maschinenausrüstung.

Der Bedarf nach mehr Fläche hat sich bei Metall Kofler schon länger abgezeichnet. Die Auftragslage ist seit Jahren ausgezeichnet und verknüpft mit einem kontinuierlichen Umsatzwachstum. Die Zahl der Kunden steigt. Ein Kredit der Hausbank ermöglichte



Michael Kofler übernahm 1994 die Firma von seinem Vater Raimund.

die Investition in eine größere Fertigungshalle, in zusätzliche Büroräumlichkeiten und zwei neue Produktionsmaschinen. Eine notwendige und äußerst wichtige Investition: Sie macht das traditionsreiche Unternehmen fit für neue Herausforderungen.

Die Erfolgsgeschichte.

Begonnen hat alles in kleinem Rahmen 1972. Raimund Kofler, Vater des Firmeninhabers, gründete in Fulpmes einen Betrieb, der Fliesenwerkzeuge und Zerspanungswerkzeuge produzierte.

1982 – zehn Jahre nach Gründung – war das Unternehmen so gewachsen, dass größere Betriebsräumlichkeiten notwendig wurden. Es übersiedelte in die Industriezone im Fulpmeser Ortsteil Me-

draz, dem heutigen Sitz von Metall Kofler.

1990 beschlossen Vater und Sohn, den Bereich Zerspanungswerkzeuge auszubauen.

1994 folgte ein weiterer entscheidender Schritt. Die Firma übernahm den Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen und Maschinenausrüstungen und gründete dafür die Marke Arno Kofler. Im selben Jahr übergab Raimund Kofler den Betrieb in die Hände seines Sohnes Michael. Mit der ISO-Zertifizierung nahm das Unternehmen 1996 eine weitere, entscheidende Hürde. 1998 wurde der Betrieb erneut vergrößert: Der Bürotrakt wurde aufgestockt, die Produktionsfläche um rund 500 Quadratmeter erweitert. Gleichzeitig wurden Maschinen und technische Geräte auf den neuesten Stand gebracht.

Ab 1999 setzte Michael Kofler auf die rechnerunterstützte Fertigung der Werkzeuge, das so genannte CAD/CAM-System. Die herkömmliche Zeichnung als Grundlage des Werkzeugbaus war endgültig Geschichte.

Hochpräzise Technologie für hochpräzise Fertigung – Metall Kofler war auf der Höhe der Zeit und konnte seinen guten Ruf in der Branche ausbauen. Der Beschluss, sich auf Zerspanungswerkzeuge zu konzentrieren und den Vertrieb von Werkzeugen zu intensivieren, fiel 2002. Damit stellte Michael



Auf einer Fläche von 1.200 Quadratmeter entsteht bis 2015 eine neue Werkshalle mit hochpräzisen Geräten und einer topmodernen Klimaanlage.

Fotos: Florian Lechner

Kofler die Weichen für eine solide Weiterentwicklung, wie sie das Unternehmen seit der Gründung prägte. Die folgenden Jahre bestätigten, die Entscheidung war richtig und im richtigen Moment gefallen. Kundenstock und Aufträge wuchsen – ebenso der Umsatz.

Hervorragende Bedingungen

Neben einer beständigen Festigung der Geschäftsfelder, baut Metall Kofler auf seine Mitarbeiter. Den Angestellten Sicherheit zu bieten, sie fair zu behandeln und ein kollegiales Verhältnis mit ihnen zu pflegen, ist Michael Kofler genauso wichtig wie eine gute Ausbildung. Seit Beginn bildet die Firma Lehrlinge aus, längst ist sie ausgezeichnete Lehrbetrieb. „Rund 40 Prozent unserer Mitarbeiter haben wir selbst ausgebildet“, erläutert Kofler stolz.

Auch der Standort spielt eine große Rolle. Man sei schnell in Italien, schnell in der Schweiz, liege auf der Achse München-Verona, erläutert Kofler. Zudem befinden sich Lieferanten in unmittelbarer Nähe. Das Umfeld ist perfekt für ein prosperierendes Unternehmen wie Metall Kofler, ist doch das Stubaital bekannt für seine Tradition im Werkzeugbau. Metall Kofler ist Mitglied und Aufsichtsrat der Stubai-Werkzeugindustrie, einer Genossenschaft, die sich um die Belange ihrer Mitglieder kümmert und sich dafür einsetzt, dass sich dieser Industriezweig im Tal weiterentwickeln, seine Position auf dem internationalen Parkett behaupten und festigen kann.

Bedeutende Investition

Mit der neuen Werkshalle geht Metall Kofler wieder einen Schritt weiter. Nicht

nur die internen Abläufe zwischen Büros und Fertigung werden neuerlich verbessert. Im Zuge des Zubaus wird eine moderne Klimaanlage installiert. Sie soll für ein ausgeglichenes Raumklima sorgen. Das ist äußerst wichtig bei der Herstellung von hochpräzisen Zerspanungswerkzeugen. „Konstante Temperaturen bilden die optimalen Voraussetzungen bei der Herstellung“, erklärt Michael Kofler.

Initiative Impulse für Tirol

Die Erweiterung des Firmenstammsitzes samt Anschaffung neuester Geräte garantiert, dass Metall Kofler in der Produktion auf dem neuesten Stand ist. Sie sichert die führende Position der Firma in der Branche und sichert Arbeitsplätze. Die Hypo Tirol Bank hat diesen wichtigen Impuls für den Standort Tirol unterstützt.



Zusammen mit seinen Mitarbeitern arbeitet Michael Kofler am kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsfelder.

Investitionen sichern die Zukunft Ihres Unternehmens.



Eine Initiative der Hypo Tirol Bank

JETZT INFORMIEREN UND IMPULSE SETZEN

www.impulse-tirol.at

HYPO TIROL BANK
Unsere Landesbank.

